



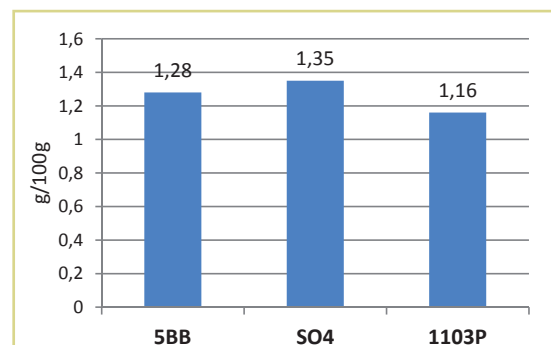
Abbildung 2 -  
Welschriesling auf  
Paulsen 1103 im  
Versuchsjahr 2011

Ing. Wolfgang Renner

## Paulsen 1103 – Rebunterlage für Welschriesling?

Die Rebunterlage Paulsen 1103 ist eine Kreuzung aus *V. berlandieri* x *V. rupestris* und wurde Ende des 19. Jahrhunderts in Süditalien von Frederico Paulsen wegen ihrer Trockenheitstoleranz und des guten Wachstums auf kalkhaltigen Böden selektiert. Aus den aktuellen Arbeiten von Dr. Adel Fardossi vom LFZ Klosterneuburg geht außerdem hervor, dass diese Rebunterlage eine hohe Magnesium-Effizienz besitzt.

Diese Tatsachen haben uns dazu bewogen, in unseren Unterlagenversuchen die Unterlage 1103P einzubinden, auch mit der Absicht, besonders bei der Sorte Welschriesling das Verhalten hinsichtlich Magnesium-Mangel zu beobachten. Der Unterlagenvergleich steht auf einem steilen Südhang mit einem seicht- bis mittelgründigen Opok-Boden und kann als weniger wüchsig und „trockenheitsgefährdet“ eingestuft werden.



Grafik 2: Kalium - Blattanalysen (Juni 2010)

### Erste Erkenntnisse

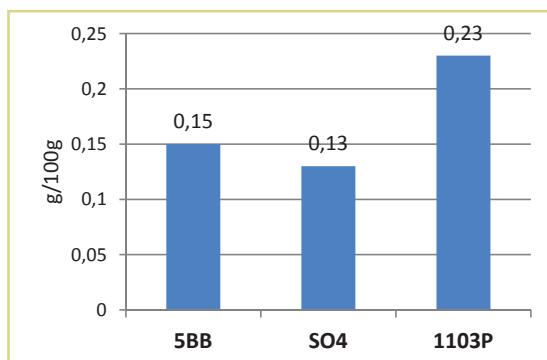
Die höhere Effizienz für die Magnesiumaufnahme kann sowohl mit freiem Auge erkannt werden (Magnesium-Mangel-Symptome an den Blättern, Abb. 1 und 2), als auch analytisch nachgewiesen werden (Grafiken 1 und 2).



Magnesiummangel ist  
deutlich an den Blättern  
der Unterlage 5BB  
erkennbar.



Abbildung 1 - Welschriesling auf 5BB im Versuchsjahr 2011



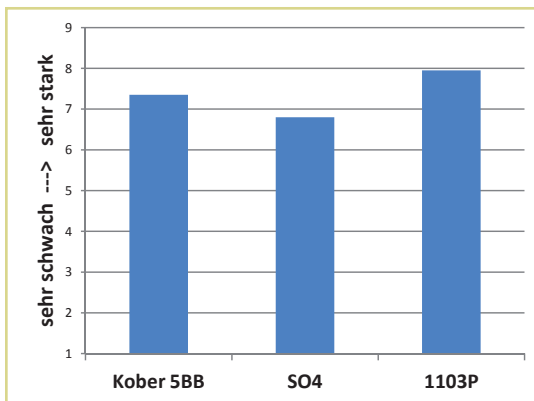
Grafik 1: Magnesium - Blattanalysen (Juni 2010)

Im Versuchsjahr 2010 war zum Probenahme-Zeitpunkt Ende Juni der Magnesiumgehalt der Blätter im Vergleich zur Variante Kober 5BB um 53% höher. Der Kaliumgehalt war hingegen leicht niedriger. Das Verhältnis von Kalium zu Magnesium lag im optimalen Bereich und war besser als bei den Vergleichsvarianten Kober 5BB und SO4. Die Wuchskraft war bisher

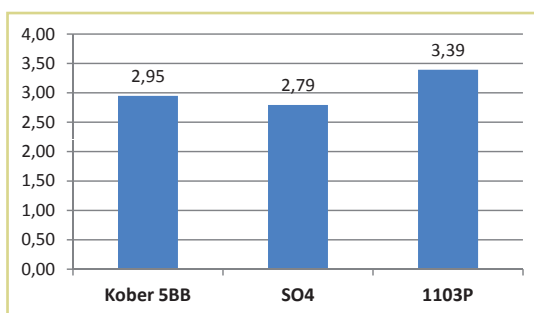
bei den visuellen Bewertungen stets höher als bei den Vergleichsvarianten. Gleich verhielten sich auch die Stockerträge, die bei vergleichbarer innerer Qualität durchwegs auf einem höheren Niveau lagen als 5BB und SO4.

## Fazit

Die ersten Ergebnisse stimmen zuversichtlich! Die effizientere Nutzung von Magnesium der Unterlage 1103 Paulsen ist offensichtlich, Mangelsymptome waren bislang keine zu erkennen. Weitere Beobachtungen sind auf jeden Fall notwendig. Auf tiefgründigen und sehr wüchsigen Standorten ist aber aus derzeitiger Sicht 1103 Paulsen eher nicht beziehungsweise nur mit größeren Standweiten empfehlenswert. Bestätigen sich diese ersten Erfahrungen über die weitere Versuchsperiode, sollten sich die Vermehrungsbetriebe auf eine entsprechende Versorgung des Marktes vorbereiten.



Grafik 3: Wuchsstärke (Mittelwerte 2007 - 2011)



Grafik 4: Stockertrag in kg (Mittelwerte 2008 - 2011)